

INHALT

EINLEITUNG DER HERAUSGEBERIN	IX
--	----

LOGIK VORLESUNG 1896

AUS DEN EINLEITENDEN VORLESUNGEN	3
--	---

HAUPTTEIL

§ 1. Einleitung. Denkkakte und ihr objektiver Gehalt	43
§ 2. Objektive Vorstellung und Wahrheit	47
§ 3. Gegenstandsvorstellungen (im engeren Sinn) und Sätze (Namen und Aussagen)	50

I. BEGRIFFE IM WEITESTEN SINN (GEGENSTANDSVORSTELLUNGEN) UND IHRE GEGENSTÄNDE

§ 4. Materie und Gegenstand des Begriffs (Bedeutungsinhalt und Gegenstand)	54
§ 5. Einfache und zusammengesetzte Vorstellungen	55
§ 6. Teile von Vorstellungen und Teile von Gegenständen	58
§ 7. Einzelvorstellung, Etwas, Individualvorstellung, abstrakte und konkrete Vorstellung	59
§ 7a. Abstraktum und Beschaffenheit	60
§ 8. Innere und äußere Beschaffenheiten	61
§ 9. Beschaffenheiten von Beschaffenheiten. Absolute Subjekte	63
§ 10. Beschaffenheiten und Prädikate	64
§ 11. Begriff des Begriffs	65
§ 12. Gegenstand eines Begriffs	66
§ 13. Merkmal	67
§ 14. Inhalt des Begriffs	70
§ 15. Umfang des Begriffs	71
§ 16. Direkte und indirekte Vorstellungen	76
§ 17. Attributive Vorstellungen	81
§ 18. Rein begriffliche Vorstellungen und individuelle Vorstellungen	83
§ 19. Inbegriffsvorstellung	86
§ 20. Beschaffenheiten von einzelnen Gegenständen und Beschaffenheiten von Mehrheiten	87

	Beilage. Relationen: Beschaffenheiten von Inbegriffen	89
§ 21.	Verknüpfung und Beziehung	90
§ 22.	Fortsetzung. Koordinierte Verhältnisse und die sie fundierende Beziehung	92
§ 23.	Gleichseitige und ungleichseitige Verhältnisse. Reihen, Ordinalzahlen .	97
§ 24.	Klassenvorstellung und distributive Vorstellung	99
§ 24a.	Kardinalzahlen. Vielheit und Allheit	100
§ 25.	Verneinende Vorstellungen	106
§ 26.	Vorstellungen von Vorstellungen	110
§ 27.	Identität und Gleichheit der Vorstellungen	111
§ 28.	Verhältnisse der Vorstellungen nach ihrem Inhalt	115
§ 29.	Vergleichung der Begriffe nach ihrer Weite	117
§ 30.	Vergleichung der Begriffe in Bezug auf ihre Gegenstände und nach dem Umfang	118
§ 31.	Die Umfungsverhältnisse	118
§ 32.	Einteilung eines Begriffs. Gattung und Art	125
§ 33.	Verhältnisse von Gegenständen in Bezug auf ihre Begriffe. Proprium .	127
§ 34.	Subsumtion und Subordination (Gegenstand zu seinem Begriff und Begriff zu seinem Begriff)	128
§ 35.	Aristotelische Gattung und Art	130

II. VON DEN SÄTZEN

§ 36.	Einfache und zusammengesetzte Sätze	133
§ 37.	Sätze, ihre Negationen und Affirmationen	135
§ 38.	Die allgemeinsten Satzverknüpfungen: 1) Kopulative Verknüpfung . .	135
§ 39.	2) Disjunktive Verknüpfung	138
§ 40.	3) Hypothetische Verknüpfung	140
§ 41.	Überleitung zur Feststellung der elementaren Satzformen	141
§ 42.	Kategorische Form	143
§ 43.	Umfangsinterpretation dieser Form	147
§ 44.	Inhaltsinterpretation dieser Form	151
§ 45.	Die negativen kategorischen Sätze und die Bedeutung der Negation . .	155
§ 46.	Die üblichen Einteilungen der kategorischen Aussage: Quantität . . .	163
§ 47.	Sigwarts Analyse der allgemein bejahenden Form	165
§ 48.	Existenz des Subjekts in der allgemein bejahenden Form	183
§ 49.	Brentanos Interpretation der allgemein bejahenden Form	185
§ 50.	Partikular bejahende Formel	186
§ 50a.	Die verneinenden Sätze	189
§ 51.	Die mannigfachen Formen kategorischer Sätze, bestimmt durch die Form der Materie	191
§ 52.	Der logische Gehalt der generellen Aussage	197
	Beilage. Generelle Aussage	203
§ 53.	Streit über impersonale und existentielle Aussagen	207
§ 54.	Existenz und Wahrheit	215

§ 55. Bedeutung der existentialen Aussage	222
§ 56. Die Existenz des Subjekts im kategorischen Satz	227
§ 57. Existentialsatz und kategorischer Satz als Typen einfacher Satzformen	229

III. LEHRE VON DEN SCHLÜSSEN

§ 58. Kausale Sätze	232
§ 59. Begriff des Schlusses	233
§ 59a. Schlussgesetz als Gesetz hypothetischer Wahrheiten, nicht kausaler	236
§ 60. Logische und alogische Schlussgesetze und die entsprechende Einteilung der hypothetischen Wahrheiten	238
§ 61. Die verschiedenen Klassen logischer Schlussgesetze und Theorien	241
§ 62. Vorbemerkungen zur Konstituierung einer apriorischen Theorie der propositionalen Schlussgesetze	242
§ 63. Einige Grundgesetze, die allen Theorien vorhergehen müssen	249
§ 64. Bezeichnungen zu Zwecken der propositionalen Theorie	252
§ 65. Die Theorie der propositionalen Gesetze	254
§ 66. Die Theorie der konzeptualen Schlüsse	262

AUS DER VORLESUNG „ÜBER DIE NEUEREN FORSCHUNGEN ZUR DEDUKTIVEN LOGIK“ (1895)

Logik als theoretische Disziplin	267
William Rowan Hamilton	276
Augustus De Morgan	293
George Boole	305
NACHWEIS DER ORIGINALSEITEN	329
NAMENREGISTER	331